

Smart-Objekte

Das Ding im Ding...

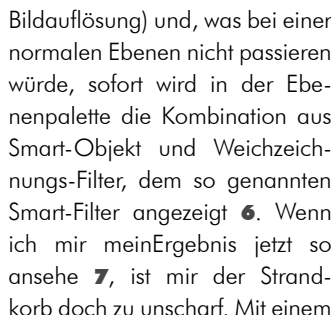
Herbert Kaspar hat in einem der letzten Artikel angekündigt, dass das Thema „Smart-Objekte“ in der nächsten Ausgabe behandelt wird und ich habe jetzt die Torte im Auge, weil ich ein so umfangreiches Thema auf nur einer Doppelseite erklären muss. Also, los geht's.

Was verbirgt sich eigentlich hinter den Objekten mit dem komischen Namen? Smartobjekte sind Ebenen, die eine ganz besondere Eigenschaft haben. Ein Smartobjekt ist so etwas wie eine „Datei in der Datei“, was nichts anderes bedeutet, als dass das unveränderte Original des Smartobjektes unsichtbar in der Datei gespeichert ist. Das hat unter anderem den grossen Vorteil, dass man Smartobjekte „non-destruktiv“ bearbeiten kann, was z.B. im Zusammenhang mit vielen Filtern ermöglicht, ihre Einstellungen auch in Nachhinein wieder verändern oder entfernen zu können. Hat man z.B. einen Gaußschen Weichzeichner mit 10 Pixeln Radius auf ein Smartobjekt angewendet und empfindet die Weichzeichnung als zu stark, kann man sie nachträglich einfach auf einen niedrigeren Wert zurücksetzen.

Smartobjekte lassen sich auf unterschiedliche Arten erzeugen. Bei der ersten Variante platziert man ein externes Objekt (Pixelbild oder Vektorgrafik) mit *Datei > Platziertes Objekt auswählen* in seine bereits geöffnete Datei. Die platzierte Datei dabei wird als neue Ebene in die bestehende Datei eingefügt. Wird dieser Vorgang mit einem Return bestätigt, erkennt man in der Ebenenpalette an dem

kleinen Symbol unten rechts im Ebenen-Icon, dass es sich um ein Smartobjekt handelt. Bei der zweiten Variante öffnet man mit *Datei > als Smart-Objekt öffnen* ein Bild direkt als Smartobjekt. Photoshop erzeugt dabei eine Kopie der geöffneten Datei deren Ebene(n) bereits in ein Smartobjekt umgewandelt wurde(n). Aus einer Datei mit mehreren Ebenen wird dabei eine neue Datei, bei der alle Ebenen auf eine Ebene reduziert und als Smart-Objekt umgewandelt wurden. Bei Variante drei werden eine oder mehrere bereits bestehende Ebenen mit Ebene > Smart-Objekte > In Smart-Objekt konvertieren ebenfalls in EIN reduziertes Smart-Objekt umgewandelt. Genau so funktioniert Version 4 mit Filter > Für Smartfilter konvertieren. Vermutlich habe Sie sich selbst bereits gedacht, dass sich ein Smartobjekt auch über das Kontextmenü der Ebenenpalette herstellen lässt,... das ist dann also Variante 5.

Kommen wir zu praktischen Beispielen. Ich möchte den Strandkorb 1, der sich auf einer transparenten Ebene einer Photoshop-Datei befindet, als Smart-Objekt in ein anderes Bild 2 einsetzen. Ich öffne mein Hintergrundbild 2 und füge den Strandkorb 1 mit *Datei > Platziertes Objekt auswählen* ein. Der Strandkorb wird jetzt über dem Hintergrund mit einem gekreuzten Rahmen angezeigt 3. Ein Return bestätigt den Vorgang ab und zeigt nun eine Datei mit einem in der Ebenenpalette oben liegenden aktiven Smartobjekt 4. Ich wähle *Filter > WeichzeichnungsfILTER > Gaußscher Weichzeichner* mit einem Wert von 20 Pixeln 5 (der hier einzugebende Wert ist direkt abhängig von der



Bildaufösung) und, was bei einer normalen Ebenen nicht passieren würde, sofort wird in der Ebenenpalette die Kombination aus Smart-Objekt und Weichzeichnungs-Filter, dem so genannten Smart-Filter angezeigt 6. Wenn ich mir mein Ergebnis jetzt so ansehe 7, ist mir der Strandkorb doch zu unscharf. Mit einem

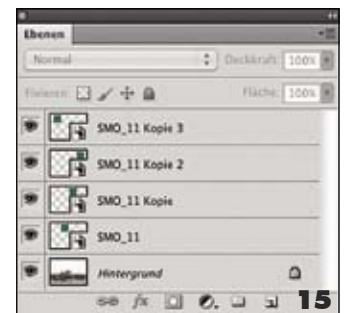
Smartfilter ist das kein Problem. Mit einem Doppelklick auf den Smartfilter in der Ebenenpalette öffnet sich das Filter-Dialogfenster zum zweiten mal und ich reduziere den Weichzeichnungswert auf 10 Pixel .

Ein weiterer grosser Pluspunkt von Smartobjekten ist ihre Skalierbarkeit, das ist z.B. sehr nützlich, wenn man bei einer Montage noch nicht sicher ist, wie gross ein Objekt final eingebaut wird. Man kann ein Smartobjekt hin und herskalieren, ohne dass die Pixel der Ebenen irgendwann „geschreddert“ und nicht mehr zu gebrauchen sind, Frau Kuckenberg-Wagner erwähnte das auch in ihrem Artikel auf Seite 64 der letzten Ausgabe.

Jetzt ein Beispiel für eine Anwendung, wie sie häufig in der professionellen Bildbearbeitung eingesetzt wird. Der linke Fensterladen aus Bild 9 soll 4 mal in das Bild 10 montiert werden. Der Hersteller des Fensterladens ist zwar nicht sicher, ob das Produkt tatsächlich mit grüner Lackierung ausgeliefert wird, möchte die Montage für seinen Flyer aber schon mal in



Bearbeitung wissen. Als Vorarbeit stelle ich den Fensterladen frei und sichere ihn mit transparentem Umfeld in einer neuen Datei 11. Dann öffne meine Basis-Datei 10, die mein späteres Composing bildet und wähle *Datei > Platziertes > Bild 11*. Nach Bestätigung mit *Return* enthält mein Bild nun also über der Hintergrundebene mit der Schubbkarre ein Smart-Objekt des grünen Fensterladens, das ich durch anfassen an den Eckpunkten auf eine passende Grösse skalieren und an die gewünschte Position schieben 12. Jetzt gibt es die unterschiedlichsten Wege, das Smartobjekt zu duplizieren. Ich kann bei aktivem Smartobjekt mit *[Apfel]/[Strg]+[J]* direkt per Tastatürkürzel beliebig viele Duplikate herstellen, es geht auf dem

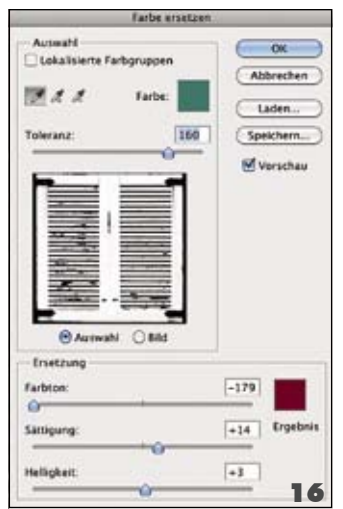


„Standard-Weg“ aber auch mit *Ebene > Neu > Ebene durch Kopie* oder auch indem man das Smart-Objekt auf das Neu-Symbol unten in der Ebenenpalette zieht 13. Auch das dauert mir zu lange, ich dupliziere Objekte immer direkt im Bild, indem ich die aktive Ebene mit gehaltener Alt-Taste ein Stück zur Seite schiebe,... schon entsteht ein Duplikat. Halte ich dabei zusätzlich noch die Shift-Taste, wird meine Kopie sogar noch horizontal bzw. vertikal ausgerichtet. Einfach mal probieren, schneller geht's wirklich nicht. Ich erzeuge also 3 Kopien meines Smart-Objektes, die ich horizontal ausrichte, so dass mein Composing jetzt aussieht wie in Bild 14 und meine Ebenenpalette eine Hintergrundebene mit 4 Smart-Objekten zeigt 15. Kurz vor Druckbeginn des Flyers ruft doch tatsächlich der Fensterladen-Hersteller an und gibt durch, dass seine Fensterläden mit roter Farbe lackiert auf den Markt kommen soll. Ohne Smart-Objekte müsste man jetzt im Basis-Bild den Fensterladen rot einfärben und die Montage noch einmal anfertigen. Mit Smart-Objekten geht das aber wesentlich schneller. Mit einem Doppelklick in der Ebenenpalette auf das Original-Smart-Objekt von dem die Kopien gemacht wurden, öffne ich die Datei, die bisher versteckt im Hintergrund lag. Um den Original-Fensterladen umzufärben wähle ich



jetzt *Bild > Korrekturen > Farbe ersetzen*. Das jetzt erscheinende Dialogfenster wirkt zwar etwas verwirrend, ist aber sehr intuitiv. Im oberen Bereich wählt man per Pipette den zu ersetzenden Farbton. Mit der Plus-Pipette kann man der Auswahl weitere Farben hinzufügen, mit der Minus-Pipette Farbbereiche wieder abziehen. Der Toleranz-Schieber im oberen Bereich erweitert/verringert ebenfalls den ausgewählten Farbbereich. Im unteren Bereich definiert man die neue Farbe, mit der man die bisherige ersetzen möchte. In dem Augenblick, in dem ich mit *[Apfel]/[Strg]+[S]* oder mit *Datei > Speichern* die an der Originaldatei ausgeführten Veränderungen bestätige, ändern sich in meiner Montage automatisch alle 4 Kopien auf einen Schlag.

Ralf Wilken



Fotos: Ralf Wilken